

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-338826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338826)



Bingen in Hohenzollern

1933	Januar (Hartung)	Heimliche Wallfahrten	Mond- lauf
1. Woche. Ev. Die Beschneidung Jesu. Luk. 2, 21.			
1	S Neujahr, Beschneidung Christi		
2	M Namen Jesu, Mararius, Adelhart		
3	D Genoveva		☾
4	M Rigobert		
5	D Telesphor		
6	F Hl. 3 Könige (Salz, Aereide u. Wasserw.)		
7	S Luzian, Valentin, Reinhold		
2. Woche. Ev. Der zwölfjähr. Jesus. Lukas 2, 42—52.			
8	S 1. S. n. Dreif. Fest der Hl. Familie	Am 8. zu Murrach, Pfarrei Buchholz bei Waldkirch z. hl. Sebetin.	
9	M Julian		
10	D Agathon		
11	M Hygin		☾
12	D Ernst, Abt v. Neresheim, Arkadius		
13	F Gottfried, Hilmar		
14	S Hilarius, Felig v. Nola		
3. Woche. Ev. Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1—11.			
15	S 2. S. n. Dreif., Paul d. Eins., Maurus		
16	M Marzell, Roland		
17	D Anton, d. Einsiedel	Am 17. zu Ordingen, Horheim, Kirchen A. Engen z. hl. Antonius.	
18	M Petri Stuhlfeier zu Rom, Prista		
19	D Odo, Ranut, Marius		
20	F Fabian u. Sebastian (Schützenpatron)	Am 20. zu Achdorf z. hl. Sebastian, zu Hödingen Sebastiansbruderschaft bei Maria Neeresstern, zu Moosbronn zu hl. Fabian und Sebastian.	
21	S Agnes, Meinrad d. Eins.		
4. Woche. Ev. Der Hauptm. v. Kaph. Matth. 8, 1—13.			
22	S 3. S. n. Dreif., Vinzenz		
23	M U. L. Fr. Vermählung, Raimund v. P.		
24	D Timotheus		
25	M Pauli Belehrung		
26	D Polstary, Paula		
27	F Joh. Chrysostomus (Predigerpatron)		
28	S Karl d. Gr., Manfred		
5. Woche. Ev. Der Sturm auf d. Meere. Matth. 8, 23—27.			
29	S 4. S. n. Dreif., Franz v. Sales		
30	M Martina, Adelgunde		
31	D Petrus Nolasus		



Beringenstadt



Brauchenwies

Der selige Seuse († 1366) sagt:

Heut Liebes viel,
morn Leides ein Herze voll,
dies ist der Zeitlichkeit Spiel.

Monatsbetrachtungen von Onkel Klemens:

Januar

An der Grenze des Paradieses steht einsam ein mächtiger Lotosbaum mit vielen Millionen Blättern, und auf jedem Blatt steht der Name eines Menschen. In der ersten Nacht eines jeden Jahres, die „Schicksalsnacht“ genannt wird, geht Gott durch das Paradies bis zu dem Lotosbaum, auf dessen Blättern die Namen aller Menschen geschrieben sind, die auf Erden leben. Und Gott schüttelt den Baum mit eigener Hand. Wessen Blatt zur Erde fällt, dessen Leben wird in diesem Jahre ebenso dahinsinken. Was kommen dir da für Gedanken, während du das liest? Ich kann es mir schon denken, daß dir der Onkel Klemens den Spaß am neuen Jahre verdirbt mit solchen Dingen. Das ist aber nicht meine Absicht. Paß mal auf. In diesem Monat, am 25., ist das Fest Pauli Bekehrung. Da wird uns erzählt, wie Christus selbst dem Saulus einen Riesenspaß verdorben hat. Wie hat sich dieser Fanatiker gefreut, die „Jesuiten“, d. h. die Anhänger Jesu einzufangen und der kirchenfeindlichen Obrigkeit in Jerusalem auszuliefern! Da kam eine höhere Macht über ihn und schüttelte ihn, daß ihm Hören und Sehen verging. Saulus wurde ein Paulus, aus dem Hafapostel wurde ein Friedensapostel, ein Weltoberer für das Gottesreich, und sein Sterben war herrlich. An seinem Grabe versammeln sich heute noch die dankbaren Völker, denen er das Glaubenslicht gebracht hat. So eine Damaskusstunde wünsche ich auch dir am Anfang des Jahres. Sie muß dich freilich schütteln bis ins Mark der Seele, damit du dein Ziel und deine Aufgabe im Schlendrian eines trägen Lebens nicht vergißt. Du mußt immer daran denken, daß das neue Jahr dein Lebensblatt am Lotosbaum verdürren lassen kann, so daß es herunterfällt, wenn der Herrgott schüttelt. Sei nur nicht so dumm und drücke dich an diesem Gedanken vorbei. — Eine schöne Legende erzählt: Als das Jesuskind ein Jahr alt war, brachte ihm der Weihnachtsengel ein Geburtstagsgeschenk vom Himmel. Er zog aus seinem schillernden Gewand ein Kreuzlein hervor und reichte es Maria. Sie erblickte, aber das göttliche Kind streckte beide Händchen nach dem Geschenk des himmlischen Vaters aus.

Mache es auch so. Nimm das Berufskreuz mit beiden Händen aus Gottes Vaterhand.

Der Hundertjährige:

1.—3. trüb und mäßig kalt; 4.—6. starke Regengüsse; 7.—10. mäßig kalt; 11. starker Regen; 23. bis Ende unbeständig mit Wind, Schnee und Nebel.



Gammertingen

1933	Februar (Hornung)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- Lauf
1	M Ignatius d. M., Brigitta, Sigisbert	Am 2. zu Maria-Linden, Pfarrei Ottersweier, Moosbrunn Wallfahrts-gottesdienst. Am 3. zu Glottertal, Kohlenbach, Pfarrei Kollnau, Blasius-feier.	☾
2	D Mariä Lichtmess (Kerzenweihe)		☾
3	F Blasius (Bl'segen), Ansgar, Oskar, H.F.		☾
4	S Andreas Cors., Veronika		☾
6. Woche. Ev. Vom Unkraut unterm Weizen. Matth. 13, 24—30.			
5	S 5. S. n. Dreif. Agatha (Brotweihe)		☾
6	M Titus, Dorothea		☾
7	D Romuald, Richard		☾
8	M Joh. v. Matha,		☾
9	D Cyrill v. Alex., Apollonia (Zahnpatronin)		☾
10	F Scholastika		☾
11	S Lourdesfest, Adolf		☾
7. Woche. Ev. Die Arbeiter im Weinberg. Math. 20, 1—16.			
12	S Septuagesima, 7 Stifter d. Serviten		☾
13	M Gregor II.		☾
14	D Valentin (Patron gegen Gift)		☾
15	M Faustina und Jovita, Sigfried Walafried		☾
16	D Juliana		☾
17	F Donat, Fintan, Frowin		☾
18	S Simeon		☾
8. Woche. Ev. Vom Sämann. Luf. 8, 4—15.			
19	S Sexagesima, Sabin		☾
20	M Cleutherius, Isabella		☾
21	D Eleonora		☾
22	M Petri Stuhlfeier zu Ant. Margaret v. C.		☾
23	D Petrus Damiani, Willigis		☾
24	F Matthias		☾
25	S Walburga		☾
9. Woche. Ev. Wir gehen hinauf gen Jerus. Luf. 18, 31—43.			
26	S Quinquagesima, Ottokar		☾
27	M Alexander, Mechtild, Leander		☾
28	D Faschnacht, Roman, Oswald	Am 28. zu Schweighausen und St. Roman z. hl. Romanus.	☾



Blafwaldloch



Waldfisch

Der selige Seuse sagt:

Der soll nit fragen nach höchsten Lehren,
der nicht im Kleinen sich will bewähren.

Februar

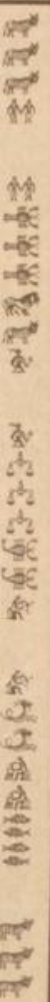
Hier möchtest du natürlich, daß ich dir einige Fastnachtscherze erzähle. Gut, ich bin einverstanden. Es war im Jahre 1845. Es wetterleuchtete überall von der kommenden Revolution, auch im badischen Stiefelländchen. Da kam ein Mann, der sich für ein großes Kirchenlicht hielt, in unser Land und wollte eine neue Kirche stiften. Himmel und Erde in dieser neuen Religion sollten nur noch deutsche Farben bekommen. Der Mann hieß Ronge. Er kam auch nach Konstanz und hielt auf einer schönen Wiese an der Schweizergrenze eine grasgrüne Predigt. Bevor er aber seine Bekehrungserfolge feststellen konnte, kam ein Rudel Konstanzer Buben in die Nähe und stimmte das Konstanzer Faschingslied an: „Narro, Narro, sieben gsi, sieben, sieben Narro gsi. Narro, Narro, Gigeboge, was du faist, ist all's verloge.“ Das war zwar nicht nobel, aber es war wahr. Die Wirkung soll eine ausgezeichnete gewesen sein. Wenn ich es machen könnte, würde ich solche Narren-Sturmtrupps dorthin schicken, wo andere hohe Herren wässerige Reden halten, in denen das Mark des Gottesglaubens und der Nächstenliebe fehlen.

Die nächste Fastnachtsgeschichte ist noch interessanter. Im Jahre 1884 hatte sich ein junger, kräftiger Schmied in Tirol niedergelassen, um dort selbständig zu schaffen und zu leben. Da erhielt er einen Brief von seinem Bruder, der ins Kloster Beuron eingetreten war. Er schilderte ihm das Leben im Kloster in so ansprechender Art, daß der Tiroler Schmied seinen Hammer in die Ecke warf und nach Beuron wanderte. Es war gerade in den Fastnachtstagen, als er an der Klosterpforte anklopfte. Später hat er scherzend gesagt: „Einen solchen Fastnachtscherz hat sich wohl noch keiner geleistet, daß er gerade an Fastnacht ins Kloster eingetreten ist.“ Zwanzig Jahre hatte er in der Welt geschmiedet und 30 Jahre schmiedete er im Kloster. Hier hat er sich sein Glück geschmiedet, nicht wie jener Schmied, der bei seiner Himmelfahrt einen mächtigen Eisenballen vor der Himmelstür antraf, der ihm den Eingang verperrte. Dieser Sperrballen war seine Lebensarbeit, die er ohne Gott geschafft hatte. Das war auch ein Narr. Mit welchem von diesen beiden Schmieden willst du dein Lebensglück schmieden? Ueberlege es bis zum Aschermittwoch.

Der Hundertjährige:

1.—6. trüb, Nebel und Wind; 8. hell und kalt;
9.—12. trüb, Regen und Schnee; 13.—16. hell und kalt;
18. Regen und Schnee; 19.—20. kalter Wind;
22.—26. hell mit sehr kalten Nächten, darauf frostiger Regen.

Rond-
lauf





Konstanz

1933	März (Lenzmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondb- Lauf
1 M	Aschermittwoch, Albin, Suitbert		☾
2 D	Heinrich Suso v. Konstanz		☾
3 F	Kunigunde, H.F.		☾
4 S	Kasimir, Rupert, Lucius		☾
10. Woche. Ev. Versuchung Christi. Matth. 4, 1–11.			
5 S	1. Fastensonntag (Invoabit) Friedrich	Am 6. zu Säckingen Hauptwallfahrt zum hl. Fridolin, zu Dietlingen, Pfarrei Weilheim, Fridolinsfeier.	☾
6 M	Fridolin, Perpetua u. Felicitas		☾
7 D	Thomas v. Aquin		☾
8 M	Joh. v. Gott, Wermund (Quat.)		☾
9 D	Franziska Rom.		☾
10 F	40 Märtyrer-Ritter (Quat.)		☾
11 S	Eulogius, Rosina (Quat.)		☾
11. Woche. Ev. Von der Verklärung. Matth. 17, 1–9.			
12 S	2. Fastensonntag (Reminiscere), Gregor I.	Am 12. zu Säckingen St. Fridolinsfest mit Prozession.	☾
13 M	Roderich		☾
14 D	Mathilde, Alfred		☾
15 M	Klemens M. Hofbauer, Longin		☾
16 D	Herbert, Cyrial		☾
17 F	Bertrud, Patril		☾
18 S	Cyrril v. Jer., Eduard		☾
12. Woche. Ev. Von d. Teufelaustreib. Luf. 11, 14–28.			
19 S	3. Fastensonntag (Oculi), Joseph	Am 19. zu Maria-Linden Wallfahrt.	☾
20 M	Joachim, Wolfram		☾
21 D	Benedikt, (Frühlingsanfang)		☾
22 M	Nikolaus v. d. Flüe		☾
23 D	Eberhard, Otto		☾
24 F	Gabriel		☾
25 S	Maria Verkündigung, Humbert	Am 25. zu Maria-Linden Wallfahrtsfest.	☾
13. Woche. Ev. Die wunderb. Speisung Joh. 6, 1–15.			
26 S	4. Fastensonntag (Laetare), Ludger	Am 30. zu Waltersweier z. hl. Quirinus	☾
27 M	Johannes v. Dam., Rupert		☾
28 D	Guntram, Joh. Kapistran		☾
29 M	Bertold, Ludolf, Eustasius		☾
30 D	Quirin, Amadeus		☾
31 F	Balbina, Roswitha		☾



Gagnau



Am Höhenstraben

Mond-
Laut

Der selige Zeuse sagt:

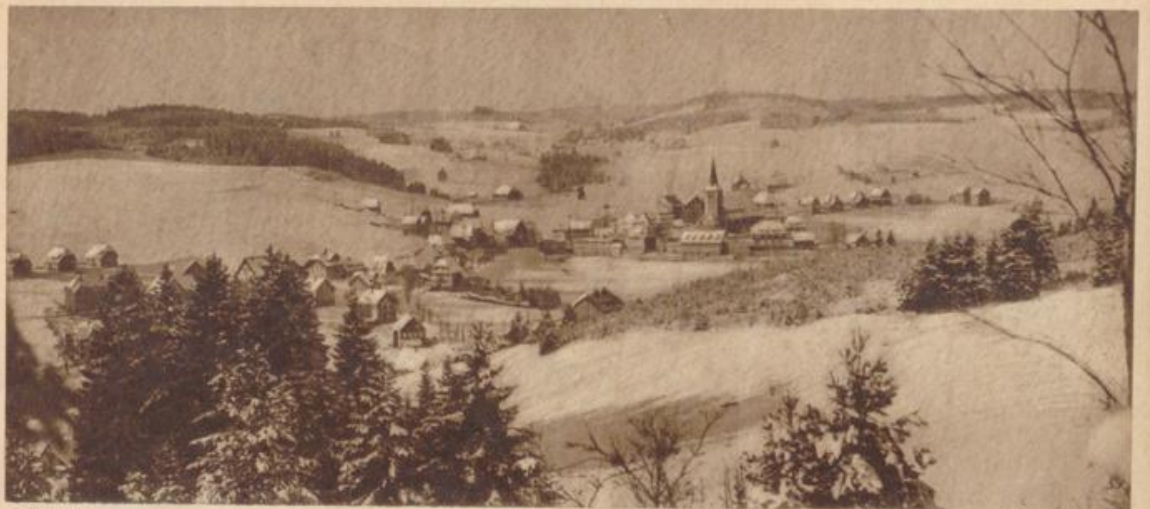
Böser Leute Schelten
ist guter Leute Lob.

März

Wenn die modernen Menschen den Glauben und den gesunden Menschenverstand verloren haben, werden sie frech und herausfordern gegen Gott. Aber bisweilen bricht der ewige Gott sein geheimnisvolles Schweigen und zeigt den kleinen Gernegroßen auf der Welt, daß er noch da ist und auch seine Allmacht noch besitzt. Laß dir aus der Geschichte ein Beispiel erzählen, das sich in einer französischen Kolonie zugetragen hat. Im Jahre 1902 in der Fastenpredigt predigte der Bischof auf der Insel Martinique gegen das sittenlose Leben der Bewohner und kündigte Gottes Strafgericht an. Als Antwort darauf leisteten sich die vom Satansgeist besessenen Bewohner eine haarsträubende Gotteslästerung. Am Karfreitag schleppten sie ein Schwein durch die Straßen, um es auf einem öffentlichen Platz zu kreuzigen. Nach dieser Schandtat zogen sie in lärmender Spottprozession zum nahen Krater eines längst erloschenen Vulkans und warfen das Tier dort hinein. Wie mögen sich die Teufel in der Hölle über diese Tat gefreut haben, zu der sie kaum fähig gewesen wären! Wenn die Verächter Gottes aber glaubten, der Rächergott werde schweigen, wie bisher, täuschten sie sich schwer. Am Feste Christi Himmelfahrt, dem Triumphtag des Kreuzigten, erwachte plötzlich der erloschene Vulkan, spie über die unglückliche Insel seinen glühenden Regen und begrub mehr als 30 000 Opfer, die unversehrt vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen mußten. Es ist ein großes Geheimnis um den schweigenden Gott. Man kann Menschen beobachten, die jahre- und jahrzehntelang Gott vergessen und Sünde auf Sünde häufen — und Gott schweigt. Endlich spricht er, aber gar nicht, wie so viele gemeint haben, er spricht die Sprache der Barmherzigkeit und führt den betörten Menschen zurück in den Schoß seiner Kirche. Gegen die Sünder ist Gott unsagbar langmütig und geduldig. Wo jedoch die Sünde aufhört, menschliche Schwachheit zu sein, wo sie zum dämonischen Gotteshaß wird, wo selbst das Gebet der Heiligen an dieser Sünde gegen den Heiligen Geist zerschellt, da greift die ewige Gerechtigkeit ein und erneuert das Schicksal von Sodom und Gomorrha. So wird es auch einmal mit den dämonischen Gotteshassern in Rußland ein überraschendes Ende nehmen. Du aber bewahre dich in der Furcht des Herrn.

Der Hundertjährige:

1.—6. rauh, kalt und windig; 8.—17. trocken und kalt; 19. Wind, Schnee und Regen; 20.—23. Regen und kalt, nachmittags hell; 26. bis Ende jeden Morgen Eis.



Schonach

1933	April (Ostermond)	Heimatliche Wallfahrten	Mon- lauf
1	S Hugo, Bertrand, Theodora, Walarich		☾
14. Woche. Ev. Wer kann mich einer Sünde gelihen? Joh. 8, 46-59.			
2	S Passionssonntag (Judica), Franz v. P.		☾
3	M Richard		☾
4	D Isidor, Ambros		☾
5	M Vinzenz Ferrer, Irene d. Märt.		☾
6	D Cölestin, Sigt, Notter, Isolde		☾
7	F Fest d. 7 Schmerz. Mariä, Hermann Jos.	Am 7. (Schmerzens-Freitag) zu	☾
8	S Walter	Leggenhausen, Engelswies, Fürstenberg, Geisingen, Gernsbach, Hindelwangen, Kaiseringen, Miller, Laiz, Leipferdingen, Maria-Lin- den, Moosbrunn, Mühlen, Ⓞ Lobmoos, Wehringen-Stadt, Waltershofen, Welschingen, Zimmern (Pfarrei Urloffen).	☾
15. Woche. Ev. Jesu Einzug in Jerus. Matth. 21, 1-9.			
9	S Palmsonntag, Waltraud, M. Kleopha		☾
10	M Ezechiel		☾
11	D Leo d. Gr.		☾
12	M Julius, Zeno		☾
13	D Gründonnerstag, Hermenegild		☾
14	F Karfreitag, Justin, Valerian	Am 14. (Karfreitag) zu Hechingen, Heidenhofen (z. Bettelhan- sen), Höchenschwand (z. Ab- nahme Jesu), Löffingen, Niedböhlingen, Schwanin- gen, Schweighausen, Steiß- lingen, Waldshut (auf dem Ⓞ Arenberge) z. hl. Kreuz.	☾
15	S Karstags, Lidwina, Anastasia		☾
16. Woche. Ev. Die Auferstehung d. Herrn Mark. 16, 1-7			
16	S Osterfest		☾
17	M Ostermontag, Anicet		☾
18	D Apollonius		☾
19	M Werner, Emma, Gerold		☾
20	D Viktor, Hildegunde		☾
21	F Anselm, Konrad v. Parzham		☾
22	S Coter u. Cajus		☾
17. Woche. Ev. Freude sei mit euch! Joh. 20, 19-31.			
23	S Weißer Sonntag, Georg		☾
24	M Fidelis v. Sigmaringen		☾
25	D Martus Ev., Erwin		☾
26	M Maria vom guten Ra', Kletus		☾
27	D Petrus Canisius, Zita		☾
28	F Paul vom Kreuz, Valeria		☾
29	S Petrus d. Märt., Robert, Irmentrud		☾
18. Woche. Ev. Vom guten Hirten. Mark. 10, 12-16.			
30	S 2. E. n. Ostern, Katharina v. Siena		☾



Schönwald



Tobtnau

Der selige Zeuse sagt:

Leides soll der tragen viel,
der Gottes Freundschaft haben will.

Der Hundertjährige:

Bis 6. kalt und rauh; 7. schön warm; 8. windig und Plahregen; 9.—11. schön warm; 16. Unge-
witter und Regengüsse; 19. schön, darauf Unge-
witter mit Donner bis 23., dann rauh und un-
beständig bis 25., kalt und trüb bis Ende.

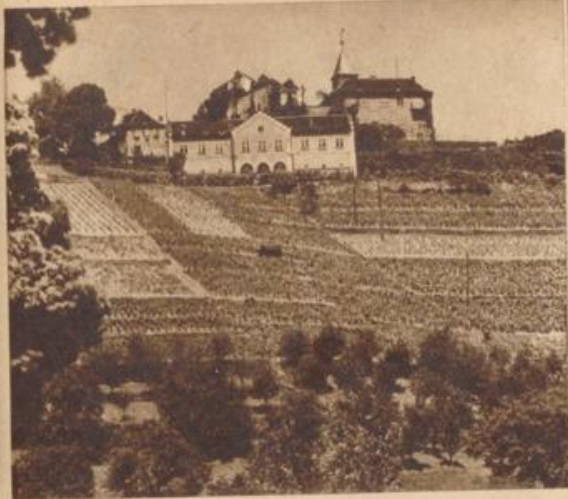
April

Im April 1912 lief das stolzeste Schiff der Welt aufs Meer hinaus, um mit 2000 Passagieren das ebenso stolze Amerika zu besuchen. Es war die Titanic. Sein Name schon sagt, daß es ein Wunderschiff war, das alle Errungenschaften der modernen Technik in sich vereinigte. In der irländischen Hafenstadt Belfast wurde es gebaut. Du denkst vielleicht jetzt an das katholische Irland. Das hatte mit der Titanic nichts zu tun. Die Erbauer derselben waren grimmige Papstfeinde. Bei jedem Hammerschlag fluchten und schrien die Arbeiter im Chor: Nieder mit dem Papst! Mit aller raffinierten Bosheit hatte man eine eigene Nummer für das Schiff er-
sonnen und sie so angebracht, daß sie sowohl von der Vorderseite als auch von der Rückseite aus gelesen werden konnte. Wer die Zahlen in Buchstaben las, bekam den gotteslästerlichen Wunsch: Wir brauchen keinen Gott und keinen Papst! — Die erste Fahrt kam. Die ganze Welt war gespannt, wie sie verlaufen werde. Als sich bei uns am Weißen Sonntag Tausende von Kindern mit ihren Eltern am reinsten Glück erfreuten, war die Titanic, „die ja nicht sinken konnte“, auf einen Eisberg gestoßen, der den Riesenleib des gewaltigen Scryffes mit 46 000 Tonnen auftrieb. In wenigen Minuten war der schwimmende Palast zum Todeschiff geworden. Das Notsignal wurde in alle Welt hinausgeschickt, die Frauen und Kinder wurden in Boote ausgeschifft, aber schon während dieser Arbeit erloschen die Lichter, und die Panik wurde riesig. Ein vornehmer Herr wollte sich um den Preis von Dollarmilliarden einen Platz im Rettungsboot erkaufen. Umsonst! Als er mit Gewalt in das überfüllte Boot einsteigen wollte, streckte ihn eine Kugel des Offiziers nieder. Die Titanic sinkt und mit ihr 1500 Menschen. Die in den Rettungsbooten müssen sich mit den Rudern um ihr Leben wehren, müssen unbarmherzig die Verzweifelnden, die sich an sie hängen wollen, erschlagen. Dann noch ein furchtbares Krachen, eine Kesselplosion, dann wird es still. Der schweigende Gott! So sehen Gottes mahrende Mühlen aus! Wie dieser Dampfer, so kommt mir ganz Europa vor. Es rudert auf den kalten Eisberg der Gottesferne zu und kann jeden Augenblick von ihm zerschmettert werden. Kyrie eleison!



Bad Griesbach

1933	Mai (Wonnemond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
1 M	Philipp u. Jakob Ap., Sigismund	Am 1. zu Blumberg zu Ehren der hl. Ottilia.	☾
2 D	Athanasius, Wiborada		
3 M	Schutzfest des heil. Joseph, Kreuz Auff.	Am 1. Sonntag im Mai, zu Eberwittighausen z. hl. Sigismund, zu Malsch, Amt Wiesloch, zur schmerzhaften Mutter auf dem Lehenberg, zu Moosbronn zur Mutter Gottes, zu Sandweier z. hl. Walburg.	☾
4 D	Monika, Florian, Gotthard		
5 F	Pius V., Waldrada, S.F.		
6 S	Joh. v. d. Dörfe		
19. Woche. Ev. Ueber ein Kleines. Joh. 16, 16-22.			
7 S	3. S. n. Ostern, Stanislaus, Sifela	Am 3. Kreuzauffindung zu Weilingen z. hl. Kreuz, zu Ueberlingen a. N. zur Kreuzkapelle, zu Friedenweiler zur Schilingskapelle, zu Niedheim (Pfarrei Berghheim) z. hl. Kreuz, zu Weiterdingen z. hl. Grab, zu Neuenburg z. hl. Kreuz, zu Schonach z. Laubwaldkapelle, zu Dittwar z. hl. Kreuz.	☾
8 M	Michaels Erscheinung		
9 D	Gregor v. Nazianz, Beatus	Am 4. zu Durbach z. hl. Florian.	☾
10 M	Anonin, Isidor, Gordian u. Epimach	Am 8. zu Untergrombach, Feit auf d. Michaelsberg.	☾
11 D	Mamertus, Franz, Sangolf	Am 11. Zi. Gangolfritt in Neudenau.	☾
12 F	Pankraz (Eisheilige), Achill	Am 21. Karlsruher Männerwallfahrt nach Moosbronn.	☾
13 S	Robert Bellarmin, Servaz, Imelda	Am 24. zu Endingen a. Kaiserstuhl, Wallfahrts-gottesdienst (zur Mutter Gottes).	☾
20. Woche. Ev. Es ist euch gut, daß ich dingebe. Joh. 16, 5-14.			
14 S	4. S. n. Ostern, Bonifaz	Am 25. zu Endingen, Gedächtnisfeier des Minderermordes.	☾
15 M	Sophie	Am 26. zu Döttighofen, Pfarrei Bingen, Hagelfreitagfeier, b. hl. Georg (früher Georgsritt um die Kabelle), (Bittage) zu Gengenbach z. hl. Apostel Jakobus d. A. auf dem Kastelberg.	☾
16 D	Joh. Nepomuk	Am 29. zu Schienen (z. Mutter Gottes).	☾
17 M	Uoald, Paschalis		
18 D	Benanz, Felig, Erich		
19 F	Emil, Petrus Cölestin, Ivo		
20 S	Bernadin v. S.		
21. Woche. Ev. Bittet, so werdet ihr empf. Joh. 16, 23-30.			
21 S	5. S. n. Ostern, Ubalrich, Dewin (Bittw.)		
22 M	Julia, Rita, Renate (Bittwoche-Proz.)		
23 D	Tezelin (Bittw.-Proz.)		
24 M	Maria, Hilfe d. Christen (Bittw.-Proz.)		
25 D	Christi Himmelfahrt, Gregor VII, Urban		
26 F	Philipp Neri		
27 S	Beda, Johann P.		
22. Woche. Ev. Geist d. Wahrheit. Joh. 15, 26-16, 4.			
28 S	6. S. n. Ostern, Wilhelm, August v. Cant.		
29 M	Magdalena v. Pazzi, Maximus		
30 D	Ferdinand, Felig I		
31 M	Angela v. Merici, Petronilla, Mechtild		

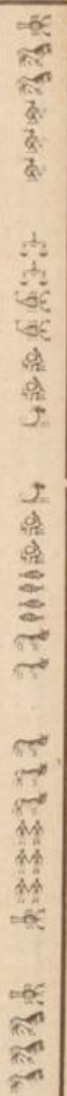


Schloß Ebersteinburg



Gernsbach

Mond-
lauf



Der selige Seuse sagt:

Die edle Seel' gedeiht im Leid
wie die schönen Rosen
im süßen Tau zur Maienzeit.

A series of horizontal dotted lines for writing, intended for a student to practice the text or add their own notes.

Der Hundertjährige:

1. und 2. rauh, windig und kalt; 4.—15. schönes warmes Wetter mit etwas Donner und Regen; 24. früh Eis; 27. schön; 28., 29. kalt und Regen; 30.—31. Reifen, Regen und Schnee.

Mai

Am 8. Mai ist das Fest Kreuz-Auffindung. Da möchte ich dir von einem Kreuzritter besonderer Art erzählen. In dem Kloster Santa Maria in Rom lebte vor 900 Jahren ein junger Mönch Hildebrand. Der Abt sah öfters um dessen Haupt Feuerfunken schweben, was er als einen Wink Gottes betrachtete, auf diesen Mönch besonders zu achten. Er schickte ihn deshalb in das berühmte Kloster Cluny nach Frankreich, damit sein Geist und Charakter dort weiter gebildet werde. Als Andenken gab er ihm ein kleines Kästchen mit, in dem sich ein altes Holzkreuzlein befand mit einem Christuskörper aus Elfenbein. Im Anblick des Kreuzigen lag ein tiefer Schmerz und eine wunderbare Ergebung. Der Abt sagte zu ihm: In jeder Lebenslage wird dieses Kreuz dem Betenden einen Trost und einen Rat zu sagen wissen. Hildebrand zog fort in das ferne Kloster. Bald brauchte er das Kreuz. Die Dämonen der Finsternis bereiteten ihm schwerste Versuchungen. Er nahm das Kreuzchen aus dem Kästchen und betete davor eine Nacht hindurch. Als die Glocken zur Vette riefen, lag Himmelsfriede auf seinem blassen Antlitz. Jahre waren vergangen. Hildebrand war an den Königshof Heinrichs III. gerufen. Er sah den König sterben und reichte ihm in der Todesnot sein Kreuzchen zum hl. Kusse. Er sah den Thronerben Heinrich IV. und betete für ihn vor seinem Kreuze. Dann lenkte er im Gehorsam seine Schritte nach Rom, wo er bald der Ratgeber der Päpste wurde. Sein Rat war gut und wurde gerne gehört, denn man hatte in heimlichen Stunden gesehen, wie er sich betend und horchend über sein Kreuz beugte. Endlich wurde er zum Papst gewählt. Er meinte beim Gedanken an seine Unwürdigkeit, aber schon am andern Tage konnte man auf seinen Zügen lesen, daß er bei seinem Kreuzlein die Kraft für das höchste Amt geholt habe. Und die brauchte er. König Heinrich IV. wurde des Papstes Feind. Schließlich mußte der Papst vor dem Rasenden fliehen und mußte das Brot der Verbannung essen. Stundenlang kniete der Leidenspapst vor seinem Kreuze. Da wurde ihm Erlösung. Der Papst starb. Er schied mit den Worten: Ich liebte die Gerechtigkeit und haßte das Unrecht, deshalb sterbe ich in der Verbannung. Dieser Kreuzritter auf dem Papstthron war Gregor VII., der Heilige. Das Kreuzlein aber nahm er mit ins Grab.



Bölleröbald

1933	Juni (Brachmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf	
1 D	Fortunat, Runo, Regina	Am 2. zu Kappelwinded zu den 14 hl. Nothelfern.	☾	
2 F	Erasmus, Marzellan, H.F.		☾	
3 S	Klotilde, Paula, Oliva		☾	
23. Woche. Ev. Der Tröster. Joh. 14, 23—31.				
4 S	Pfingstsonntag, Franz Caracc.	Am 9. zu Esbachwalden u. Mess- kirch (Dreif.-Sonnt.). Am 10. zu Reichenau-Mittelzell zum losth. Blute u. Proz. mit demselben. Am 11. zu Oberhomburg zur hl. Ottilia. Mit dem Dreifaltigkeitssonntag be- ginnt die Wallfahrt zum hl. Blut nach Walldürn. Sie dauert 3 Wochen. Am 13. zu Weildorf z. hl. Antonius. Am 18. zu Oberachern z. hl. Anto- nius. Am 24. zu Steinhilben z. hl. Jo- hannes d. T. Am 25. zu Weiterdingen (Maria, Hilfe d. Christen). Am 29. zu Schönenbuchen (Pf. Schön- nau) z. hl. Petrus.	☾	
5 M	Pfingstmontag, Bonifatius-Winfried		☾	
6 D	Norbert, Alderich		☾	
7 M	Robert d. Abt, Gottschalk (Quat.)		☾	
8 D	Medard		☾	
9 F	Primus, Felizian (Quat.)		☾	
10 S	Margareta v. Schottland (Quat.)		☾	
24. Woche. Ev. Der Taufbefehl. Matth. 28, 18—20.				
11 S	Dreifaltigkeitsfest, Barnabas Ap.		☾	
12 M	Joh. v. Fat. Odulf		☾	
13 D	Anton v. Padua (Antoniusbrof)	☾		
14 M	Basilius, Gerold	☾		
15 D	Fronleichnam, Vitus, Kreszenz	☾		
16 F	Benno, Luitgard, Franz Regis	☾		
17 S	Volkmar, Adolf, Rainer	☾		
25. Woche. Ev. Das gr. Abendmahl. Luf. 14, 16—24.				
18 S	2. S. n. Pf., Ephrem, Elisab. v. Schönau	☾		
19 M	Gervas u. Protas, Juliana v. Fall.	☾		
20 D	Silverius, Adalgund, Benigna	☾		
21 M	Alloysius, Leutfried (Sommeranfang)	☾		
22 D	Paulin, Alban	☾		
23 F	Herz-Jesu-Fest, Edeltrud	☾		
24 S	Herz-Maria-Fest, Johannes der Täufer	☾		
26. Woche. Ev. Jes. nimmt d. Sünd. an. Luf. 15, 1—10.				
25 S	3. S. n. Pf., Wilt. d. Abt, Prosper	☾		
26 M	Johann u. Paul, Märt.	☾		
27 D	Ladislaus, Siebenschläfer	☾		
28 M	Leo, Trenäus, Heimrad	☾		
29 D	Peter und Paul	☾		
30 F	Pauli Gedächtnis	☾		



Muggensturm (Margaretenkapelle)



Moosbrunn

Der selige Senje sagt:

Wenn ich geredet,
hat mich's oft gereut,
daß ich geschwiegen,
tat mir niemals leid.

Juni

Zu Hall in Tirol steht ein Kloster und eine Kirche, über die man die Ueberschrift setzen könnte: Hier wird Gott versöhnt und Unrecht gut gemacht! Diese Kirche und das Kloster sind eine Stiftung des Erzherzogs Ferdinand und seiner Gemahlin Sophie, die Ende Juni 1914 in der serbischen Stadt Serajewo ermordet wurden. In der Kirche ist Tag und Nacht das allerheiligste Sakrament zur ewigen Anbetung ausgesetzt. Der Stiftsbrief hat diese Verpflichtung den Klosterfrauen auferlegt. Sie sollen hier beten und Sühne leisten für die Feinde und Mörder des Erzherzogs Ferdinand und seiner Gattin. Es heißt weiter darin, Gott möge für dieses Gebet seinen Feinden das Böse mit Gutem vergelten und sie zur ewigen Seligkeit gelangen lassen. Das ist das Größte, was der Mensch erringen und erreichen kann: die großmütige Feindesliebe. Diese Gesinnung des hochedlen Fürstenpaares ist auch auf ihre Kinder übergegangen. Die erste Wirkung dieses Sühnegebetes war, daß der Mörder in sich ging und in aufrichtiger Reue bei den Kindern um Verzeihung bitten ließ. Obwohl der Schmerz über den Verlust so guter Eltern sehr tief war, wurde die Verzeihung ohne Zögern sofort gewährt. Diese Kinder waren einst dabei, als die Eltern auf den Rat ihres Beichtvaters ihrem Abendgebet den ausdrücklichen Voratz beifügten, allen Feinden jeden Abend großmütig aus Liebe zu Gott zu verzeihen. Dieses Beispiel der fürstlichen Familie ist wiederum ein Stück vom Geist des Herz-Jesu-Monates. Er ist der große Sühne-Monat. Wäre er nicht da, dann müßte der Herrgott sich jede Sühne selber holen, wie er es getan hat in den vorhin erzählten Beispielen. Das gilt nun auch für dein eigenes Leben. Willst du dem Sühne-Kreuzlein davonlaufen, dann läßt dich Gott eine Zeitlang laufen, aber dann kommt der Sühne-Engel und legt dir das Kreuzlein auf, vor dem du dich feige gesüchtet hast. Es gibt ein großes Mundsreiben, man nennt es in der Gelehrtensprache Enghkita, in dem unser Heiliger Vater, Papst Pius XI., unserer verweichlichten Welt eine wunderschöne Christenlehre hält über den Wert und die Bedeutung der Sühne. Vertiefe dich einmal darein, du wirst mehr Gold darin finden als die Goldgräber in den berühmten Goldländern.

Der Hundertjährige:

2. schön; 3. starker Regen; 4., 5. raub; 9. schön warm; 11.—14. kühl, abends wärmer; 15. Regen; 19. Reif; 22., 23. schön warm; 24. starker Regen; 25. sehr kalt; vom 26. bis Ende regnerisch und unfreundlich.

tond-
lauf

Decorative vertical text or symbols on the left margin.



Wjorgheim

1933	Juli (Heumond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondb- lauf
1 S	Fest des kostbaren Blutes, Theobald		☾
27. Woche. Ev. Der reiche Fischfang. Luf. 5, 1—11.			
2 S	4. S. n. Pf., Maria Heimsuchung	Am 2. zu Baden-Scheuern Titularfest z. Maria Trost in der Dreieichentapelle mit Prozession von auswärts; zu Bidesheim (R.w.); zu Bingen, Prozession; zu Hattingen, zur Mutter Gottes von Brunnen; zu Maria Sand, Pfarrei Herbolzheim, Boll, Amt Heddingen, Jestetten, Leutershausen, Friedenweiler, Moosbronn (Fest Maria Heimsuchung); zu Günterstal, hl. Blutfest.	☾
3 M	Hyacinth, Leo II. Papst		☾
4 D	Ulrich d. Bischof, Berta		☾
5 M	Anton M. Zaccaria		☾
6 D	Isais, Soar d. E.		☾
7 F	Cyrrill und Method., Willibald, Odo, H.F.		☾
8 S	Kilian, Kolonat u. Totnan, Elisabeth v. D.		☾
28. Woche. Ev. Die wahre Gerechtigkeit. Matth. 5, 20—24.			
9 S	5. S. n. Pf., Veronika Giuliani, Dietrich	Am 16. Wallfahrtsfeier in St. Ulrich.	☾
10 M	Sieben Brüder, Rufina, Sekunda		☾
11 D	Pius I., Ulrich d. Mönch, Olga		☾
12 M	Johannes Gualbertus		☾
13 D	Anaclet, Franz Solan		☾
14 F	Bonaventura		☾
15 S	Heinrich II., Balduin		☾
29. Woche. Ev. Die Speisung der Viertausend. Mark. 8, 1—9.			
16 S	6. S. n. Pf., Skapulierfest	Am 17. zu Adolfszell, Feier des Hausherrnfestes mit Prozession unter Mittragung der Reliquien des hl. Theopontus, Senesius und Zeno; zu Eichsel, Feier des Jungfrauenfestes (Aunigundis, Rechtundis und Wibranda) mit Prozession.	☾
17 M	Alegius, Jemengard		☾
18 D	Kamill v. L.		☾
19 M	Binzens v. Paul		☾
20 D	Hieronymus, Margarita mit d. Drachen		☾
21 F	Pragedis, Arbogast, Daniel, Angelina		☾
22 S	Maria Magdalena		☾
30. Woche. Ev. Von d. falsch. Proph. Matth. 7, 15—21.			
23 S	7. S. n. Pf., Apollinaris, Liborius	Am 22. zu Inneringen, zur schmerzhaften Mutter; zu Neuenburg z. hl. Kreuz.	☾
24 M	Bernhard v. Baden, Christina		☾
25 D	Jakobus d. Ältere, Christof		☾
26 M	Hl. Mutter Anna		☾
27 D	Pantaleon, Berthold		☾
28 F	Innozens, Viktor		☾
29 S	Martha, Olaf, Beatriz		☾
31. Woche. Ev. Der unger. Verwalter. Luf. 16, 1—9.			
30 S	8. S. n. Pf., Abdon, Wiltud	Am 25. zu Wolfach z. hl. Jakobus d. A.	☾
31 M	Ignatius v. Loyola		☾
		Am 26. zu Bidesheim, Haigerloch, Jungingen und Schweighausen z. hl. Anna; zu Reudingen Festfeier zur hl. Mutter Anna im Gnadental.	☾
		Am 27. zu Oberrotweil und Wilfingen (Pantaleon).	☾
		Am 30. Wallfahrtsfeier in Obersimonswald zu d. hl. Siebenschläfern.	☾



Erlinaen



Gröhnaen

Der selige Senfe sagt:
Besser besitzen eine Handvoll,
als erwarten ein Hausvoll.

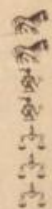
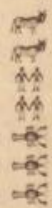
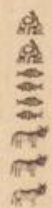
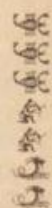
Juli

Am 13. Juli lese ich im Kalender den Namen Eugen. Das erinnert mich an einen großen Mann der Weltgeschichte, der in sturmbewegter Zeit die Kirche lenkte. Es ist der Papst Eugen IV. Im Jahre 1447 ist er gestorben. Vor seinem Tode rief er die Kardinäle zu sich und sagte zu ihnen: „Möge mir Gott alle Vernachlässigungen in Verwaltung meines erhabenen Amtes verzeihen. Meine Absichten waren jederzeit gut, und ich tröste mich in diesem schrecklichen Augenblicke damit, daß die göttliche Barmherzigkeit mehr auf meinen guten Willen als auf den Erfolg meiner Handlungen sehen werde. Ich hatte mich allerdings sehr gefreut, als ich zur päpstlichen Würde erhoben wurde, die mir jetzt wie ein Schatten entschwindet; aber Gott bediente sich vieler Widerwärtigkeiten, um mir die Eitelkeiten der irdischen Dinge nahezu legen.“ Dann sank er in tiefe Ohnmacht; sie war der Vorbote der nahe bevorstehenden Auflösung. Als er wieder zu sich kam, rief er schmerz erfüllt aus: „O Gabriel! Um wieviel besser stände es jetzt um dich, wenn du weder Papst, noch Kardinal, noch Bischof gewesen wärest, sondern wenn du deine Tage, wie du angefangen hättest, in der stillen Zelle deines Klosters unter Beobachtung der Ordensregeln beschloßen hättest.“ Papst Eugen IV. hieß nämlich mit seinem Taufnamen Gabriel und war in jungen Jahren in ein Kloster zu Alga eingetreten. Diese Worte eines sterbenden Papstes zeigen uns deutlich zwei Wahrheiten, die etwa so lauten: Wenn du die irdischen Augen im Tode schließt, werden dir die Geistesaugen aufgehen, und du wirst das Leben sehen, das du mit Gottes Gnade hättest führen können; du wirst mit furchtbarer Klarheit erkennen, daß das meiste deiner irdischen Lebensarbeit wertloser Tand und Kinderspielerei war. Du wirst erkennen, daß die geringste Selbsterleugnung um Gottes willen mehr wert ist als das schönste Buch, das einer geschrieben. Gott hat eben einen ganz anderen Maßstab als wir Erdenzwerge. Im Juli wird gewöhnlich noch das Evangelium vom neunten Sonntag nach Pfingsten verkündet. Dort ruft der Heiland bewegten Herzens aus: „Wenn du doch es erkennst, und zwar an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden dient!“ Das zu erkennen, ist deine Hauptaufgabe und soll dein häufiges Gebet sein.

Der Hundertjährige:

1.—3. kalt, trüb und Niesel; 4. warm; 6. sehr kalt; 7.—18. schön warm; 19.—21. Regen; 23. bis Ende schön warm und heiß.

Mond-
lauf





Eppingen

1933	August (Ernting)	Heimatliche Wallfahrten	Monat- lauf
1	D Petri Kettenfest, Mattab. Brüder		☾
2	M Portiuncula, Alfons v. Liguori, Gustav		☾
3	D Stephans Auffindung (Erzmärt.)		☾
4	F Dominikus, H.F.		☾
5	S Mariä-Schnee, Oswald, Isolde	Am 5. zu Freiburg, Wallfahrts- fest z. H. L. F. v. Loreto auf dem Josefsberge. ☉	☾
32. Woche. Ev. Der Herr weint über Jerus. Luk. 19, 41—47.			
6	S 9. S. n. Pf., Verkärung Christi	Am 8. zu Dürrenbühl bei Grafen- hausen zum hl. Cyrial.	☾
7	M Cajetan, Agra		☾
8	D Cyrial	Am 9. zu St. Roman, Wallfahrts- fest.	☾
9	M Joh. Bianney, Roman		☾
10	D Laurentius	Am 10. zu Inneringen zur schmerz- haften Mutter.	☾
11	F Tiburz, Susanna, Philomena		☾
12	S Klara, Hilaria		☾
33. Woche. Ev. Pharisäer u. Zöllner. Luk. 18, 9—14.			
13	S 10. S. n. Pf., Hippolyt, Joh. Berchmans,	Am 13. zu St. Roman, Wallfahrts- fest. ☾	☾
14	M Eusebius [Radegundis]		☾
15	D Mariä Himmelfahrt (Kräuterweihe)	Am 15. (Mariä Himmelfahrt) zu Lautenbach, Kirchhofen, Inneringen, Moosbronn, Maria Sand (Pfarrei Her- bolzheim), Maria Linden (Pfarrei Ottersweier), Sas- bach a. R. (z. schmerzhaften Mutter auf dem Lihelberg), Waghäusel und Weingar- ten, Hauptwallfahrtsfest. ☉	☾
16	M Rochus (Pestpatron); Joachim, Arnulf		☾
17	D Liberat		☾
18	F Helena, Wendelgard		☾
19	S Sebald, Bertulf, Joh. Eudes		☾
34. Woche. Ev. Heilig. d. Taubstummen. Mark. 7, 31—37.			
20	S 11. S. n. Pfingsten, Bernhard d. Abt		☾
21	M Johanna Fr. v. Gh.		☾
22	D Timotheus		☾
23	M Philipp Benitius	Am 28. zu Ueberlingen, Feier des hl. Leonhard (Pelagius).	☾
24	D Bartholomäus Ap.		☾
25	F Ludwig, Genesius (Patr. d. Schauspieler)		☾
26	S Johann v. Ulm, Zephrin		☾
35. Woche. Ev. Der barmh. Samaritan. Luk. 10, 23—37.			
27	S 12. S. n. Pf., Gebhard, Rufus		☾
28	M Augustin, Adeline, Pelagius		☾
29	D Johannes Enthauptung, Sabina		☾
30	M Rosa von Lima	Am 29. zu Steinhilben. ☾	☾
31	D Raimund, Paulin		☾

Rannb

Der

Der
Vom
trüb
Rege
Donn
Rege



Mannheim



Heidelberg

Monat-
lauf

Der selige Zeuse sagt:

Wo anders zeigt sich Tugend nit,
als in des Schicksals Widerstritt.

August

Schaut man das Leben der heutigen Menschen nur oberflächlich an, so macht es den Eindruck, als ob der Besitz des Geldes alle Sorgen vertreibe, schaut man aber tiefer, so findet man bei vielen eine bemitleidenswerte Trostlosigkeit. Das Geld, der Mammon ist ein schlechter Tröster. In diesem Monat August feiert die Kirche ein Fest, das uns fast handgreiflich zeigt, wo die echten Trostquellen fließen. In der Monatsmitte steht Maria Himmelfahrt, wo die frohen Kinder alle auffindbaren Blümlein brechen und sie der Trösterin-Mutter Maria zum Kränzlein winden. Sie, die einmal allen menschlichen Trostes bar unter dem Kreuze gestanden, ist die nie versagende Trösterin aller Betrübten geworden. In einer Domkirche wurde in den Maiandachten jeden Abend die Lauretanische Litanei gesungen. Da konnte man einen alten Offizier beobachten, der drüben an einer Säule stand und dann niederkniete, wenn die zwei Bitten kamen. Du Zuflucht der Sünder, du Trösterin der Betrübten! Das tat er jeden Abend und er wußte, warum er es tat. Draußen in der Welt irrte seine einzige Tochter, ein armes verführtes Kind, das seine Mutter kaum gefannt und die Liebe des Vaters und sein graues Haar vergaß. Um seines Kindes willen hatte der alte Soldat wieder beten gelernt, nachdem er es lange vergessen. Es gingen Jahre vorüber, da wurde ihm sein verlorenes Kind an einem Abend in der Weihnachtszeit heimgebracht, von der Not zerbrochen und dem Tode nahe. Sie sprach nur immer das eine Wort: „Verzeihe“. Dann starb sie und wurde ins Grab gelegt. Noch hatte er einen stolzen Sohn. Der wurde am Kap der guten Hoffnung das Opfer einer Geldtat. Er wollte einen Matrosen aus den Meereswogen retten und sank mit dem Ertrinkenden in die Tiefe. Seither ist der Offizier still und einsam geworden. Die glänzende Welt verstand ihn nicht mehr und er sie auch nicht. Ein guter Engel führte ihn in den hohen Dom und hier ging ihm eine neue Welt auf: die Welt des übernatürlichen Denkens und Lebens. Hier sah er viele, die ein ähnliches Leid zu tragen hatten wie er, vor dem Bilde der Gottesmutter stark werden und getröstet gehen. Er trat in ihre Spuren und richtete sich wieder auf durch die schöne Anrufung: Du Trösterin der Betrübten, bitte für uns.

Der Hundertjährige:

Vom 1.—6. schön warm; 8. starker Regen; 9.—11. trüb und etwas Regen; 13. schön; 15.—17. kalter Regen; 18.—25. schön und warm; 26.—28. täglich Donner mit starkem Regen; 30., 31. anhaltender Regen.



Dilsberg

1933		September (Herbstmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mon- lauf
1	F	Aegidius, Verena, Merlinda, H.F.	Am 1. zu Engelswies Prozession zum Verenekäppele und Brünnele.	☼
2	S	Stephan d. König		☼
36. Woche. Ev. Die zehn Aussätzigen. Luf. 17, 11—19.				
3	S	13. S. n. Pf., (Schutzengel Gedenktag)		☼
4	M	Rosalie, Jimgard v. Köln		☼
5	D	Laurentius Just.		☼
6	M	Magnus		☼
7	D	Regina		☼
8	F	Maria-Geurt, Uda	Am 8. zu Bidesheim, Kappelwind- ed, Gondingen, Kirchhofen, Kirchgarten, Lautenbach, Leutershausen, Wingen, Bodman, Boll b. Hedingen, Maria-Sand bei Herbolz- heim, Maria-Linden, Wag- häusel und Walldorf Haupt- wallfahrtsfeier;	☼
9	S	Gorgon, Korbinian, Peter Claver	zu Moosbronn Wallfahrts- tag.	☼
37. Woche. Ev. Sorgen nicht ängstlich. Matth. 6, 24-33.				
10	S	14. S. n. Pf., Nikolaus v. Tolentino		☼
11	M	Protus, Hazinthe d. Märk.		☼
12	D	Maria-Namensfest, Guido	Am 14. (Kreuzerhöhung) zu Frie- denweiler, Geisingen, Hart- hausen, Neuenburg, Ober- ried, Niedheim, Heberlingen a. R. und Weilerdingen. Waldshut a. d. Kalvarien- berg. In Friedenweiler Prozession zur Schillings- lapelle.	☼
13	M	Matern, Notburga		☼
14	D	Kreuz- Erhöhung (Lezter Wetterregen)		☼
15	F	7 Schmerzen Maria, Nikomed		☼
16	S	Kornel, Imelda, Euphemia	Am 16. zu Moosbronn Lichterpro- zession auf den Berg.	☼
38. Woche. Ev. Weine nicht! Luf. 7, 11—16.				
17	S	15. S. n. Pf., Lambert, Hildegard, Stigma		☼
18	M	Josef v. Cup. [d. hl. Fr.]		☼
19	D	Januarius		☼
20	M	Eustachius (Quat.)		☼
21	D	Matthäus Ev.		☼
22	F	Morik, Landolin, Emmeran (Quat.)	Am 17. zu Moosbronn Haupt- und Titularfest (Maria Namen).	☼
23	S	Linus, Thella (Quat.) (Herbstanfang)	Am 3. Sonntag zu Malsch b. Wies- loch, Leipferdingen, Laiz, Oberprechtal, Deitringen, Rippoldsau, Salem, Sas- bach a. R. (auf dem Lihel- berg), Werbach (Hauptwall- fahrtstag).	☼
39. Woche. Ev. Vom Wasserfüchtigen. Luf. 14, 1—11.				
24	S	16. S. n. Pfingsten, Maria-Erlös. d. Gef.		☼
25	M	Aleophas, Firmin		☼
26	D	Cyprian, Justina, Egmont		☼
27	M	Kosmas u. Damian		☼
28	D	Lioba, Wenzel		☼
29	F	Michael d. Erzengel, Marich	Am 22. zu Ettenheimmünster, Haupt- fest mit Prozession.	☼
30	S	Hieronimus d. Kirchenlehrer	Am 28. zu Untergrombach z. hl. Erz- engel Michael.	☼



Eberbach a. Neckar



Reidenstein

Mond-
lauf



Der selige Sense sagt:

Alldieweil Lieb bei Liebe ist,
weiß Liebe nit, was Liebe ist;
doch scheidet Lieb von Liebe dar,
dann erst merkt Lieb, wie lieb Lieb war.

September

Im September 1847 besuchte der König Friedrich IV. den Dom zu Altenberg. Bei strömendem Regen wanderte er zu Fuß, von frohem Volk umgeben, zu diesem merkwürdigen Gotteshaus, wo ihn die bergischen Sänger mit jubelnden Liedern begrühten. Wie dieser König, so ist auch dieser Dom in seiner stillen Größe ein Romantiker. Vor einigen Jahren — es war auch im September — führte mich ein schnelles Auto durch das Waldtal der Dhünn nach dem bergischen Land. Da bot sich uns ein Bild, den ich nie vergessen kann: Von schweigenden Waldbergen umgeben liegt das Tal der Dhünn vor uns, und mitten drin wie ein ehrwürdiger Einsiedler ragt ein mächtiger Dom empor, ein Denkmal vergangener Zeiten, da noch Spaten, Pflug und Sense fleißiger grauer Mönche hier klangen, da noch allabendlich die Abeglocke zum Gebete rief, da noch ohne Unterlaß Psalmen durch seine Gewölbe hallten. Es sind nun gerade 800 Jahre verflossen seit der Entstehung dieser reizenden Stätte. Im Jahre 1133 wurde dem Zisterzienserkloster die Burg an der Dhünn überwiesen. Dreizehn Mönche aus Mörmund hielten ihren Einzug und Erzbischof Bruno weihte sein Stammschloß zum Kloster. Auch mit diesem Kloster Mörmund hat es eine eigenartige Verwandtnis. Einer der Grafen von Berg, Everhard mit Namen, verschwand plötzlich nach der blutigen Schlacht bei St. Trond. Er war wie so manche Denker des Mittelalters des Streitens müde geworden und suchte den Frieden hinter Klostermauern. Das Kloster trug den Namen Mörmund, d. h. „Stirb der Welt“. Deutsche Ritter entdeckten ihn zufällig als Schweinehirten. Wahrscheinlich war er einer der dreizehn Mönche, die nach der Burg an der Dhünn übersiedelten. Um diese geschichtlichen Erinnerungen woben sich nun meine Gedanken, als ich den märchenhaften Dom betrat, als ich die alten Grabdenkmäler besuchte, als der Pfarrer des Heiligtums uns vom Leben der Mönche, von ihrer Vertreibung und vom Zerfall des Domes erzählte. Mir ist der einsame Dom vorgekommen wie eine Witwe, die trauert und ihre Bedränger anklagt. Das einzige Versöhnende ist nur die Tatsache, daß die preussischen Könige den zerfallenen Dom wieder herstellen ließen. Ach grüße dich, o schöner Altenberger Dom!

Der Hundertjährige:

1.—4. warm; dann ein starkes Gewitter; 5.—9. hell und schön; 11. etwas Regen; 18.—25. unbeständig, windig, Regen mit Schneeflocken; 26. schön und warm; 28. bis Ende Regen.



Etzelhausen

1933	Oktober (Weinmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- Laut
40. Woche Ev. Das größte Gebot. Matth. 22, 35—46.		Am 1. Sonntag zu Harthausen bei d. 14 Nothelfern.	
1 S	17. S. n. Pf. Rosenfranztonnt., Remigius		
2 M	Schuhengelfest		
3 D	Theresia v. Kinde Jesu, Gerhard, Ewald		
4 M	Franz v. Assisi, Edwin	Am 4. zu Niedern a. Wald, Hauptwallfahrtsfeier mit Prozession zur Soldatenkapelle.	
5 D	Plazidus		
6 F	Bruno, S.F.		
7 S	Rosenfranzfest, Marcus Papst		
41. Woche Ev. Der Sichtbrüchige. Matth. 9, 1—18.			
8 S	18. S. n. Pf., Brigitta v. Schweden		
9 M	Dionys, Günter, Goswin		
10 D	Franz Borgia, Sereon		
11 M	Mutterschaft Maria, Bruno, Roderich		
12 D	Magimilian, Wilfried		
13 F	Koloman, Eduard		
14 S	Burkard v. Würzburg, Caligt		
42. Woche Ev. Vom hochzeitl. Kleide. Matth. 22, 1—14			
15 S	Kirchweih, Thella Abt., Theresia v. J.	Am 16. zu Wittichen zur hl. Luitgard.	
16 M	Gallus, Luitgard		
17 D	Hedwig, Margarete Maroque		
18 M	Lukas Ev.		
19 D	Petrus v. Altantara		
20 F	Wendelin, Artur, Joh. Cant., Irene v. Dort.	Am 20. zu Baitenhausen, Beuren a. A., Bidesheim, Kohlenbach v. Kollnau, Hollarbach, Hochberg, Ebnet, Mühlenstein, St. Ottilien, Schellenberg, Rulfingen, Ruffbach, Ramsberg, Storzlingen, Weiher, Zell a. A. (St. Wendelinusfest).	
21 S	Ursula, Hilarion, Imma, Celina		
43. Woche Ev. Vom tranken Sohn. Joh. 4, 46—53.			
22 S	20. S. n. Pf., Maria Salome		
23 M	Severin		
24 D	Raphael, Fromund, Gisbert		
25 M	Crispin		
26 D	Fulko, Bernward		
27 F	Wolfhard, Frumenz		
28 S	Simon u. Judas Thaddäus Ap., Alfred	Am 28. zu St. Märgen, Hauptwallfahrtsfest a. d. Ohmenberge.	
44. Woche Ev. Der unbarmh. Knecht. Matth. 18, 23—35.			
29 S	21. S. n. Pf., Christkönigsfest, Ermelinde		
30 M	Serapion		
31 D	Wolfgang, Allerheiligenvigil	Am 31. zu Gwattingen, Hauptfeier mit Wolfgangslitanei.	



Landau



Mosbach

Der selige Senje sagt:

Ein tugendlicher Mensch sinnt nit,
seinen Bedarf zu mehren,
hebt vielmehr darauf ab,
was er noch könnt' entbehren.

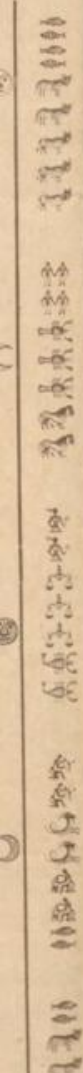
Oktober

Auf dem Hunsrück liegt ein schönes, großes Dorf. In seiner Kirche knien die Frauen beim Gottesdienst auf der rechten Seite und die Männer links, während es doch sonst überall umgekehrt ist. Im Kirchenbuch steht, wie die Frauen von Bulich sich das Anrecht auf die „Männerseite“ erworben haben. Die Sache geht zurück in die Reformation, da überall viele Leute vom katholischen Glauben abfielen, weil der neue Glaube so viel leichter und bequemer war. In Bulich hatten die Männer hinter dem Wirtshaus bereits in großer Zahl beschlossen, die neue Lehre anzunehmen. Aber sie hatten ihren Beschluß ohne die Frauen gemacht. Unter diesen war besonders eine, die durch ihre Güte und Klugheit großes Ansehen im Dorf genoss. Sie machte sich unbekümmert um das Geschrei der Männer auf und ging von Haus zu Haus, beredete ihre Mitschwester und bestärkte sie zu einem kühnen Entschluß. Jeden Abend verließen sämtliche Frauen mit ihren Kindern die Häuser und eilten in die Kirche, um vor dem Bilde der Rosenkranzönigin um Erhaltung des katholischen Glaubens in der Gemeinde zu beten. Nach dem Rosenkranzgebet sangen sie das Lied zum Heiligen Geiste. „Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist.“ Die Männer hörten und sahen — wurden stutzig und wagten nicht mehr, gar so laut von ihrem neuen Evangelium zu sprechen. Der Chronist sagt kurz und bündig, die Frauen hätten ihr Ziel glänzend erreicht. Das ganze Dorf blieb dem katholischen Glauben treu. Das hatten Frauen fertig gebracht, die man gerne als das schwache Geschlecht hinstellt. Zum Lohne für ihren männlichen Matriäumte ihnen der damalige Pfarrer für alle Zeiten das Recht ein, bei jeglichem Gottesdienst auf der Männerseite zu knien. Da ist es also wieder einmal wahr geworden, was ich irgendwo gelesen habe: „Der Rosenkranz ist ein träftig Ding und hat zu St. Dominikus' Zeiten ganze Völker belehrt und kann auch heute noch einen armen Sünder herausziehen aus dem Sumpf. Es kommt bloß aufs Beten an und auf den Vetter.“ Aber auch jenes andere Wort ist wahr: „Die echte Frau muß zugleich die Mutter ihres Mannes sein.“ Die Frauen mit ihrem mütterlichen Sinn haben schon mehr als einmal die Welt gerettet.

Der Hundertjährige:

1. schön; 2.—3. hell, aber kalt; 4. und 5. schön warm; 7. starker Regen und Wind; 15. windig, trüb und Regen; 16. Sturm und Schnee; 19. unbeständig; 25., 25. starker Regen mit Schnee; 29. schön; 30. trübe und kalt.

Monat-
lauf





Königsheim (Taubertal)

1933	November (Nebelmond)	Heimatliche Wallfahrten	Monat- lauf
1 M	Allerheiligen, Benignus		☾
2 D	Allerseelen		☾
3 F	Hubert, Pirmin, HZ.		☾
4 S	Karl Borromäus		☾
45. Woche. Ev. Die Zinsmünze. Matth. 22, 15—21.			
5 S	22. S. n. Pf., Reliquienfest	Am 8. zu Hüfingen und Heberlingen a. S.	☾
6 M	Leonhard, Erlafried v. Calw		☾
7 D	Willibrord, Engelbert, Ernst		☾
8 M	4 gekrönte Märtyrer, Gottfried		☾
9 D	Theodor		☾
10 F	Andreas Avelin		☾
11 S	Martin d. Bischof	Am 11. St. Martinswallfahrt in Furtwangen.	☾
46. Woche. Ev. Jairi Töchterlein. Matth. 9, 18—26.			
12 S	23. S. n. Pf., Martin d. Papst		☾
13 M	Stanislaus Koska		☾
14 D	Alberich, gute Bei v. Reute		☾
15 M	Albert d. Gr., Gertrud d. Gr., Leopold		☾
16 D	Othmar, Edmund		☾
17 F	Gregor d. Wundertäter		☾
18 S	Otto, Eugen		☾
47. Woche. Ev. Vom Senforn u. Sauert. Matth. 13, 31-35.			
19 S	24. S. n. Pf. Elisabeth v. Thür., Nechtild		☾
20 M	Feig v. Valois		☾
21 D	Maria-Opferung	Am 21. zu Bidesheim, Emmingen ab Egg.	☾
22 M	Cäcilia, Maurus		☾
23 D	Klemens, Felicitas		☾
24 F	Johann v. Kreuz, Chrysofon		☾
25 S	Katharina v. Alexandrien	Am 25. zu Bidesheim und Eudingen.	☾
48. Woche. Ev. Vom Greuel d. Verwüst. Matt. 24, 15-35.			
26 S	25. S. n. Pf., Konrad (Patron d. Erzd.)	Am 26. zu Konstanz St. Konradfest.	☾
27 M	Virgil v. Salzburg		☾
28 D	Eosthenes, Eberhard		☾
29 M	Saturnin, Radbod, Hadumod		☾
30 D	Andreas Ap.		☾



Zauberbischofsheim



Grabheim

Der selige Seuse sagt:

Der Sinne Untergang
ist der Wahrheit Aufgang.

November

Gegen Ende des Allerheiligenmonats wird ein Märtyrertag gefeiert, der Todestag des hl. Jakobus von Persien. Der Chronist hat den Todesbericht dieses Märtyrers mit der eigentümlichen Ueberschrift „Die Hochzeit“ versehen. Der Ausdruck stammt von der Mutter des Heiligen. Jakobus wurde wegen seiner christlichen Glaubens-treue siebenfach zum Tode verurteilt. Die siebenfache Todesstrafe wurde dadurch vollzogen, daß man ihm langsam hintereinander die Ohren, die Nase, die Fingerspitzen, die Fehen, die Arme, die Beine abschnitt und ihn schließlich köpfte. Als die Mutter den furchtbaren Tod ihres Kindes erfuhr, zog sie weiße Kleider an und ging so zum Bischof von Gessa. Der war darob nicht wenig erstaunt. Die Heldemutter aber sprach: „Soll ich bei der Hochzeit Jakobs nicht weiße Kleider anziehen?“ Dann führte sie den Bischof zur Leiche ihres Sohnes. Man weiß wirklich nicht, wem man die größere Bewunderung zollen soll, dem Märtyrer oder seiner großen Mutter. Der Gedanke, den Tod eines braven jungen Menschen als himmlische Hochzeit aufzufassen, hat sich bis in unsere Zeit erhalten. In einer treu-katholischen Gegend der Niederlausitz war es stets Brauch, das Begräbnis einer braven Jungfrau wie eine Hochzeit zu feiern. Die Tote wurde mit Strauß und Myrthenkranz geschmückt wie eine Braut. Burschen und Mädchen errichteten vor dem Haus aus Girlanden und Kränzen eine Ehrenpforte. Die sog. Totenmutter ging herum und lud die Verwandten und Freunde ein zur himmlischen Hochzeit der Jungfrau. Die geladenen Gäste kamen ins Trauerhaus, reichten dem Vater und der Mutter die Hand und sagten: „Wir wünschen euch Glück zur himmlischen Hochzeit eurer Jungfer Tochter.“ Das ist christliche Trauer um die Toten. Diese Trauer erschöpft sich nicht in nutzlosen Klagen, weil sie nicht mehr sind. Die christliche Trauer vergißt nicht das Wort Christi: „Selig sind die Trauernden!“ d. h. diejenigen, welche die Trauer mit der Hoffnung mischen. Jener Märtyrerbericht schließt mit dem Wunsche: „Seine Gebete seien über uns allen. Amen.“ Nur das Leibliche des Menschen kommt in die Erde, die Seelen der Toten, die im Herrn sterben, sind über uns und beten für uns. So entsteht aus der Totentrauer heilige Freude.

Der Hundertjährige:

1.—4. Regen mit Kälte; 16. in der Nacht Schnee; vom 17.—20. Regen; vom 21. bis Ende schön warm, wie im Sommer.

Mond-
lauf





Weiskirchen

1933	Dezember (Christmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondblauf
1 F	Eligius, Natalia, HFF.		☾☾
2 S	Sibian, Weda, Blanka		☾☾☾
49. Woche. Ev. Es werd. Zeichen gescheh. Luf. 21, 25-33.			
3 S	1. Adventsontag Franz Xaver	Am 3. zu Niedöschingen z. hl. Franz Xaver.	☾☾☾☾
4 M	Barbara, Reginard		☾☾☾☾☾
5 D	Sabbas, Hartwig	Am 4. zu Littenweiler, z. hl. Barbara.	☾☾☾☾☾☾
6 M	Nikolaus v. Myra (Patron d. Schiffer)		☾☾☾☾☾☾☾
7 D	Ambrosius d. Kirchenlehrer	Am 6. zu Orfingen, Wallfahrtsfest z. hl. Antonius i. d. Nikolauskapelle.	☾☾☾☾☾☾☾☾
8 F	Mariä unbesf. Empfängnis		☾☾☾☾☾☾☾☾☾
9 S	Leokadia, Valeria	Am 8. zu Maria-Linden.	☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
50. Woche. Ev. Die Johannesfrage. Matth. 11, 2-10.			
10 S	2. Adventsontag, Melchisedes, Meinhard		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
11 M	Damasus, Waldemar		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
12 D	Walarich, Sinesius		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
13 M	Luzia, Ottilia (Patr. f. Augentrante)		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
14 D	Nikolaus, Lothar, Foltwin	Am 13. zu Bräunlingen auf dem Lübelberge, Feldkirch i. Br., St. Ottilien, Randed, Obereschach (z. hl. Ottilia).	☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
15 F	Christiana		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
16 S	Eusebius, Adelheid		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
51. Woche. Ev. Das Zeugnis d. Tauf. Joh. 1, 19-28.			
17 S	3. Adventsontag, Lazarus, Sturmius		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
18 M	Mariä Erwartung, Wunibald, Hermine		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
19 D	Urban V.		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
20 M	Ammon (Quat.)		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
21 D	Thomas Ap.		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
22 F	Flavian (Quat.) (Winteranfang)		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
23 S	Dagobert, Viktoria, Hartmann (Quat.)		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
52. Woche. Ev. Bereit d. Weg d. Herrn. Luf. 3, 1-6.			
24 S	4. Adventsontag, Heilige Nacht		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
25 M	Das Hochheilige Weihnachtsfest		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
26 D	Stephanus d. Erzmärtyrer		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
27 M	Johannes Evang., Alruna		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
28 D	Fest d. Unschuldigen Kinder		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
29 F	Thomas Becket, David, Reginbert		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
30 S	Radulf, Ludbiraa		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾
53. Woche. Ev. Simeon u. Anna. Luf. 2, 33-40.			
31 S	Sonnt. in d. Weihn.-Oktav, Sylvester, [Melania]		☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾



Borberg



Mühlhelm

Monat-
lauf

Der selige Seuse sagt:

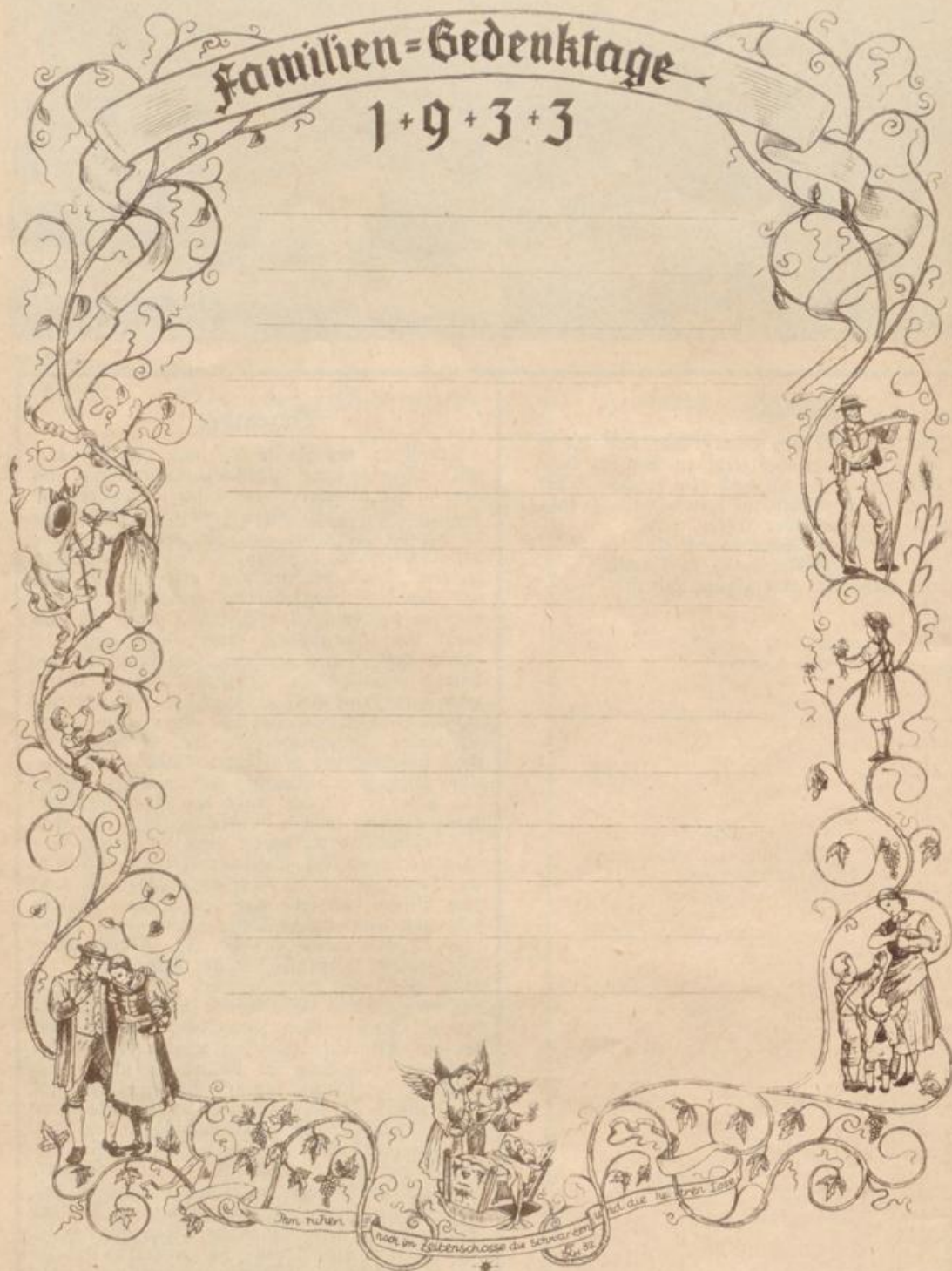
Du siehst wie ein Vöglein auf dem Zweig,
bist ein Mensch, der steht an Wassers Bord,
Ausschau zu halten nach dem raschen Schiff,
darin er sitzen wird, ins fremde Land zu fahren,
von wo er nimmer kehren wird.
So richt' dein Leben danach ein,
daß du bereit bist, wenn es kommt,
und frohgemut von hinnen fahrest!

Dezember

Kennst du das älteste Denkmal der Advents-zeit? Das ist eine bischöfliche Verordnung aus dem 5. Jahrhundert, vom Hauptfesttag des hl. Martinus bis Weihnachten dreimal in der Woche zu fasten. Man hat diese Übung so gewissenhaft und freudig gehalten, daß sie geradezu den Namen „Sanct Martinsfasten“ erhielt. Das Fest des lieben heiligen Martin wurde aber dann mit großer Freudigkeit gefeiert. Man aß und trank nach Herzenslust, vergaß aber nicht das schöne Beispiel des Heiligen und beschenkte die Armen reichlich. Den geistlichen Herren stiftete man zum Dank für den feierlichen Gottesdienst am Martinsfest mit Vorliebe eine Gans, daher der Name „Martinsgänse“. Die Geschichte erzählt nämlich, der hl. Martin habe die Würde eines Bischofs von Tours nicht annehmen wollen und habe sich in der Nähe der Stadt versteckt. Ganz nahe bei seinem Versteck weideten eine Anzahl Gänse und die haben durch ihr großes Geschnatter seinen Aufenthalt verraten. So wurde er im Triumphe in die Stadt zurückgeführt und zum Bischof geweiht. Auf den heiligen Martin geht noch eine andere Sitte zurück. Bei häuslichen Feiern wurde aus den sog. „Sanct Martinshörnern“ getrunken. Das haben schon die alten Germanen getan, nur mit dem Unterschied, daß sie zu Ehren ihrer Götter tranken. Nun sei der hl. Martin dem schwedischen König Olaf, der den christlichen Glauben angenommen hatte, erschienen und habe ihn beauftragt, nicht mehr zu Ehren der Götter, sondern ihm zu Ehren aus den Hörnern der Auerochsen zu trinken. Als dann die Trinkhörner außer Gebrauch kamen, retteten die Bäder das Andenken an den hl. Martin und stellten ein Brot her, das sie unter dem Namen „St. Martinshörner“ verkauften. Ich habe fast Lust, diesen letzten Brauch in meiner Pfarrei wieder einzuführen, denn wir haben eine große und schöne Martinuskapelle, die unsere Vorfahren mit viel Liebe und Opfern errichtet haben, die früher lange Zeit ein vielbesuchter Wallfahrtsort war. Alle diese Freuden, die mit dem Kirchenjahr zusammenhängen, sind so schön und haben immer geholfen, die kirchlichen Zeiten heilig zu halten und die Seele zu erheben. Möglt du nun auch gute Advent halten und dem scheidenden Jahr einen guten Abschied geben.

Der Hundertjährige:

2. Schnee; 3.—8. unbeständig; 10. große Kälte, in der Nacht darauf viel Schnee; 11. und 12. grimmige Kälte; 13. und 14. mild mit Schneefall; vom 16.—20. hell und bei wenig Schneefall sehr kalt bis zu Ende.



Un

Johan

E

Herm

18

39

1

De

1